

Internet Café vom 07.12.2020

Thema: Social Medien / Soziale Netzwerke

Allgemeine Anleitung:

- App Installieren. Auf Smartphone laufen die Dienste in eigenen Apps. Auf PC oder Laptop häufig im Webbrowser (Edge, Chrome, Firefox etc.). Keine Installation notwendig.
- Bei der Installation müssen unter Umständen verschiedene Berechtigungen erteilt werden (Zugriff auf Kamera, auf Dateien, auf Kontakte etc.). Werden zentrale Zugriffe nicht gewährt, kann die Applikation eventuell nicht richtig funktionieren.
- Es muss ein Login erstellt werden: Bestehend aus Benutzername (i.R. E-Mailadresse) und einem Passwort.
Je nach Dienst können andere Login verwendet werden. Facebook, Instagram und WhatsApp gehören zum Facebook Konzern.
- Profil anlegen: Im Profil werden Namen, Adresse, Alter, etc. angegeben.
- Freunde 7 Bekannte abonnieren oder einladen.

Was es zu beachten gilt:

Dienste wie WhatsApp oder Facebook im Grunde sind nur vermeintlich gratis. Als Nutzende «bezahlen» wir mit unseren Daten.

Bei vielen sozialen Netzwerken sind die Profile standardmässig auf «öffentlich» eingestellt. Zudem werden bei Aktualisierungen oft die Anpassungen, die man selbst vorgenommen hat, wieder zurückgesetzt. Das heisst: Privatsphäre-Einstellungen regelmässig überprüfen.

Einmal im Netz, immer im Netz: Daran sollte man vor jedem Post denken. Das gilt besonders für Fotos oder Videos.

Einen Account wieder zu löschen, ist nicht immer einfach und teilweise kaum möglich. Die dafür nötigen Funktionen sind versteckt oder das Profil wird nur deaktiviert, aber nicht gelöscht. Hinzu kommt, dass man durch die Interaktion auf sozialen Netzwerken nicht nur im eigenen Account, sondern auch anderswo Informationen hinterlässt, die gar nicht mehr gelöscht werden können.

Vorsicht vor falschen «Freunden»: Auch Betrüger nutzen soziale Netzwerke. Zudem kommt es immer wieder zu Belästigungen (Stichwort Cybergrooming)

→ Sexualität & Pornografie

→ Cybermobbing

Recht am Bild Dritter, Persönlichkeitsschutz

Das Recht am Bild ist in der Schweiz ein Persönlichkeitsrecht, also ein absolutes Recht. Für die Veröffentlichung eines Fotos braucht es immer die Einwilligung aller Personen, die darauf zu sehen sind.

Ausnahmen: Teilnehmende bei öffentlichen Events und Ereignissen, Personen, die bewusst für das Foto posieren (z. B. bei einer Hochzeit) oder wenn das öffentliche Interesse überwiegt (z. B. Fahndungsfoto).

Es ist also verboten, Fotos Dritter ohne deren Einverständnis ins Netz zu stellen. Insbesondere sollte man vermeiden, Fotos von Personen in unvorteilhaften Posen oder Bilder von Unbekannten zu verbreiten.

Für den Todesfall

Es ist sinnvoll, die Benutzername, Passwörter und eventuell andere Angaben für die Angehörigen schriftlich zu hinterlegen.

Ohne diese Angaben ist es (fast) unmöglich, einen Account bei einem Social Media zu löschen.

[Layout 1 \(fachstelle-medien.de\)](http://fachstelle-medien.de)

Facebook

Weltweit 1,55 Milliarden User (Stand 2016) nutzen es mindestens einmal im Monat. Facebook ermöglicht, sich mit Freunden online auszutauschen und Kontakt zu halten. Es ist **kostenfrei und finanziert sich v.a. über Werbung**.

Man muss kein Programm auf dem PC installieren sondern legt im Internet auf der Facebook-Homepage ein Profil von sich an und trägt dort beliebige Infos ein. Um sich mit seinen Freunden zu vernetzen, sendet man Freundschaftsanfragen. Durchschnittlich hat jede(r) NutzerIn ca. 300 „Freunde“ auf Facebook.

Das Facebook-Netzwerk ist also ein Abbild der alltäglichen sozialen Beziehungen. Neben Privatprofilen gibt es auch Seiten (von Institutionen, Marken oder VIPs) und meist themenbezogene Gruppen (zum Austausch mit Personen). Facebook bietet eine Fülle von Diensten: Chat, Pinnwand, Fotoalben, Empfehlen (mittels 'gefällt-mir'-Knopf), Diskussionsforen und vieles mehr.

Instagramm

Instagram ist eine kostenlose App, die dazu dient, eigene Fotos und Videos zu bearbeiten und zu teilen.

Diese können vorab mit Filtern bearbeitet werden und mit Hashtags (#) und Schlagwörtern versehen werden, damit sie besser auffindbar werden.

So kann man Abonnenten gewinnen und auch selbst bestimmte Profile verfolgen. Abonnenten können nicht nur die eigenen Freunde werden, sondern alle Instagram-Nutzer, sofern die Privatsphäre-Einstellungen nicht auf privat gestellt sind.

Instagram kann auch mit anderen sozialen Netzwerken verknüpft werden. Follower haben die Möglichkeit hochgeladene Bilder zu teilen und zu kommentieren. Über Screenshots oder speziellen Download-Apps können fremde Bilder abgespeichert werden, sodass die Kontrolle über die geteilten Inhalte schwierig ist. Zur Registrierung kann man entweder seine E-Mail-Adresse oder seinen Facebook-Account verwenden.

WhatsApp

WhatsApp ist ein kostenloser Messenger-Dienst, der das Versenden von (Sprach-) Nachrichten, Bildern, Videos, Dateien, Kontakten sowie das Versenden des eigenen Standorts über Smartphones ermöglicht.

Zusätzlich kann WhatsApp nun auch auf dem PC/Laptop installiert werden.

Als Nutzer kann man ein Profilbild und eine Statusmeldung festlegen.

Weitere Funktionen sind der Gruppen-Chat und die Broadcast-Nachricht, bei der man dieselbe Nachricht an bis zu 50 Personen versenden kann, ohne dass diese wissen, wer die Nachricht noch bekommen hat.

Die Anmeldung läuft über die eigene Mobilfunknummer. Über WhatsApp verschickte Fotos werden beim Empfänger automatisch auf dessen Gerät abgespeichert.

Was ist WhatsApp und was bietet es?

Twitter

Twitter ist eine Social Media Plattform, die von Echtzeit Kommunikation lebt. Auf Twitter haben Privatnutzer und Unternehmen die Chance, ihre Meinungen, Ideen und Co. via „Tweet“ zu veröffentlichen. Wenn auf der Welt etwas geschieht, ist Twitter meistens eine gute Anlaufstelle, um aktuellste Informationen zu bekommen. Doch auch bei der Vorbereitung auf eine große Messe in der eigenen Branche kann Twitter hilfreich dabei sein, bereits vorab mit interessanten Kontakten in Berührung zu kommen.

YouTube

Die kostenlose Online-Videoplattform YouTube gehört zu Google Inc. und ist die momentan größte Videoplattform im Netz.

Ohne Anmeldung kann man auf der Internetseite auf zahlreiche Videos zu unterschiedlichsten Themen zugreifen. Mit einem YouTube-Account können einzelne Videos kommentiert und bewertet werden und auch das Abonnieren von „YouTube-Kanälen“ ist möglich. Diese bündeln alle Videos von zum Beispiel bestimmten YouTubern.

Mit einem Account kann man sich einen solchen Kanal auch selbst anlegen und seine eigenen Videos hochladen und veröffentlichen. Wichtig zu wissen ist, dass mit der Erstellung eines YouTube-Accounts gleichzeitig auch ein Gmail-Account erstellt wird.

Snapchat

Snapchat ist eine App für das Versenden von Bild- und Videonachrichten, die mit Filtern, Icons, Text und eigenen Zeichnungen bearbeitet werden können.

Das Besondere ist, dass die versendeten Dateien eigentlich nur für eine begrenzte Zeit beim Empfänger sichtbar sind und sich danach selbst löschen. Tatsächlich können diese mit ein wenig technischer Kenntnis wieder auffindbar gemacht werden.

TikTok

Vimeo

Es gilt als die Alternative zu Youtube.

XING

Das Karrierenetzwerk eignet sich besonders gut für B2B-Marketing, da es von Natur aus auf professionelles Networking ausgelegt ist.

LinkedIn

LinkedIn ist der große Bruder von XING: Das Social Network für berufliche Kontakte hat 500 Millionen Nutzer, die quer über den Globus verteilt sind. Die internationale Ausrichtung des Portals bietet Chancen für den Austausch mit Berufstätigen aus aller Welt.

Pinterest

Mitglieder können virtuelle Pinnwände erstellen und dazu die interne Bilder-Suchmaschine verwenden.

Auch für Anleitungen und Ideen für Hobby und Gestaltung.

Reddit

Social-News-Aggregator, also eine Mischung aus Diskussionsplattform und Link-Verteiler, die in Foren, den sogenannten Subreddits, aufgeteilt wird.